

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **H**

VERKEHR

Reihe 6

Straßenverkehrsunfälle

1966

Vorbericht



Bestellnummer: H 6 - j 66 V

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

- Erschienen im März 1967 -

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -.50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den
"Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter
mit der Kennziffer Nr. H I 1 veröffentlicht.

Auf Grund des Gesetzes zur Durchführung einer Straßenverkehrsunfallstatistik (StVUnfG) 1) wird über Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind, eine Bundesstatistik geführt.

Gezählt werden die U n f ä l l e und bei den mit Strafanzeigen gemeldeten Unfällen die daran Beteiligten, die Verunglückten sowie die polizeilich feststellbaren Unfallursachen.

Als B e t e i l i g t e an einem Straßenverkehrsunfall werden alle Fahrzeugführer und Fußgänger erfaßt, die selbst - oder deren Fahrzeuge - Schäden erlitten oder hervorgerufen haben.

Als V e r u n g l ü c k t e zählen Personen, die verletzt oder getötet wurden. Dabei werden erfaßt als

Getötete:

Personen, die auf der Stelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben;

Schwerverletzte:

Personen, die unmittelbar in Krankenanstalten zur stationären Behandlung eingeliefert wurden;

Leichtverletzte:

Personen, deren Verletzungen keinen Krankenhaus-aufenthalt erforderten.

Die Ermittlung der U n f a l l u r s a c h e n geht von dem Grundsatz aus, möglichst nur solche Ursachen zu erfassen, die von dem unfallaufnehmenden Polizeibeamten objektiv festgestellt werden können. Da in vielen Fällen m e h r als e i n e Ursache zum Zustandekommen des Unfalles beitragen und nicht immer zwischen Haupt- und Nebenursachen unterschieden werden kann, werden stets s ä m t l i c h e bei einem Unfall ermittelten Ursachen erfaßt. Die Gesamtzahl der von der Statistik nachgewiesenen Ursachen ist daher immer größer als die Zahl der Unfälle selbst. 1962 wurde ein neuer Ursachenkatalog eingeführt, der die Vielzahl der angegebenen Fehler und Ursachen nach 84 Positionen gruppiert.

Die O r t s l a g e des Unfalles wird durch die gelben Ortstafeln (§ 9 StVO, Bilder 37 und 38 der Anlage zur StVO) bestimmt. Als Innerortsunfälle zählen danach z.B. alle Unfälle innerhalb von Ortschaften, auch wenn es sich bei der Straße um eine freie Strecke handelt.

1) BGBl I 1961 S. 606 und 1965 S. 1437

Straßenverkehrsunfälle 1966

Die im folgenden aufgeführten Zahlen sind vorläufige Angaben. Von ihnen werden die endgültigen Ergebnisse voraussichtlich aber nur geringfügig abweichen, so daß bereits jetzt ein erster Überblick über die Zahl der Unfälle beim Verkehr auf den Straßen des Bundesgebietes im Jahr 1966 gegeben werden kann.

Die Polizeidienststellen meldeten 1966 insgesamt 1 165 000 Straßenverkehrsunfälle. Die Mehrzahl, rd. 834 000 oder 70 %, hatte nur Sachschäden zur Folge. Bei 331 778 Straßenverkehrsunfällen (30 %) kamen jedoch Personen zu Schaden; es verunglückten dabei rd. 472 500 Menschen. Die Zahl der tödlich verunglückten Fahrzeuginsassen und Fußgänger belief sich auf 16 813, die der Verletzten betrug rd. 455 700. Etwa jeder dritte Verunglückte mußte in einem Krankenhaus stationär behandelt werden, da die Verletzung schwerer Art war.

Die Zahl der Straßenverkehrsunfälle hat sich 1966 wieder erhöht und einen bisher noch nicht registrierten Stand erreicht. Sogar die hohen Unfallzahlen von 1963 und 1964 sind sowohl im Bereich der Sachschadensunfälle als auch bei den Unfällen mit Personenschaden übertroffen worden. Gegenüber dem Jahre 1965, in dem am 2. Januar 1965 das Zweite Straßenverkehrssicherheitsgesetz in Kraft trat und für das rückläufige Zahlen bei den Unfällen mit Personenschaden und den Verunglückten in der Straßenverkehrsunfallstatistik zu verzeichnen waren, nahm die Gesamtzahl der gemeldeten Straßenverkehrsunfälle wiederum zu, und zwar um rd. 66 000 oder 6 %; dabei vermehrten sich die reinen Sachschadensunfälle (Sachschaden über 1 000 DM) um 16 %, während die Zahl der Unfälle mit Personenschaden um 4,9 % anstieg.

Die Zahl der Personenschadensunfälle nahm mit 5,0 % auf den Straßen innerhalb von Ortschaften in einem etwas stärkeren Maße zu als auf den freien Strecken außerorts, wo sich die Unfälle um 4,7 % vermehrten. Die größte Zunahme war von 1965 auf 1966 auf den Ortsdurchfahrten der Landesstraßen (+ 18 %) und auf deren freien Strecken (+ 16 %) zu verzeichnen. Auf den Bundesautobahnen erhöhte sich im Vergleich zu 1965 die Zahl der Unfälle mit Personenschaden um rd. 5,1 %.

Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte sowie Kraftfahrzeugbestand

Jahr	Straßenverkehrsunfälle			Verunglückte			Kraftfahrzeugbestand am 1. Juli in 1 000
	insgesamt	mit Personen- schaden	mit nur Sach- schaden	insgesamt	Getötete	Verletzte	
1953	473 000	251 618	221 000	326 606	11 449	315 157	4 343
1954	524 000	267 925	256 000	347 032	12 071	334 961	5 288
1955	603 000	296 071	307 000	383 951	12 791	371 160	6 301
1956	664 000	307 012	357 000	396 572	13 427	383 145	7 277
1957	679 000	299 866	379 000	389 145	13 004	376 141	8 043
1958	752 000	296 697	455 000	384 693	12 169	372 524	8 688
1959	844 000	327 595	516 000	433 649	13 822	419 827	9 318
1960	990 000	349 315	641 000	469 366	14 406	454 960	10 217
1961	1 030 000	339 547	690 000	462 470	14 543	447 927	10 940
1962	1 079 000	321 257	758 000	442 933	14 445	428 488	11 506
1963	1 115 000	314 642	800 000	438 811	14 513	424 298	12 215
1964	1 089 000	328 668	760 000	462 666	16 494	446 172	12 824
1965	1 099 000	316 361	783 000	449 243	15 753	433 490	13 575
1966	1 165 000	331 778	834 000	472 457	16 813	455 644	14 443

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %

1954	+ 10,8	+ 6,5	+ 15,8	+ 6,3	+ 5,4	+ 6,3	+ 20,0
1955	+ 15,1	+ 10,5	+ 19,9	+ 10,6	+ 6,0	+ 10,8	+ 11,1
1956	+ 10,1	+ 3,7	+ 16,3	+ 3,3	+ 5,0	+ 3,2	+ 9,7
1957	+ 2,3	- 2,3	+ 6,2	- 1,8	- 3,2	- 1,8	+ 9,7
1958	+ 10,7	- 1,1	+ 20,1	- 1,1	- 6,4	- 1,0	+ 9,9
1959	+ 12,2	+ 10,4	+ 13,3	+ 12,7	+ 13,6	+ 12,7	+ 6,1
1960	+ 17,4	+ 6,6	+ 24,2	+ 8,2	+ 4,2	+ 8,4	+ 10,5
1961	+ 4,0	- 2,8	+ 7,6	- 1,5	+ 1,0	- 1,5	+ 9,6
1962	+ 4,8	- 5,4	+ 9,9	- 4,2	- 0,7	- 4,3	+ 9,8
1963	+ 3,3	- 2,1	+ 5,6	- 0,9	+ 0,5	- 1,0	+ 8,4
1964	- 2,3	+ 4,5	- 5,0	+ 5,4	+ 13,6	+ 5,2	+ 8,9
1965	+ 0,9	- 3,8	+ 3,0	- 2,9	- 4,5	- 2,9	+ 8,5
1966	+ 6,0	+ 4,9	+ 6,5	+ 5,2	+ 6,7	+ 5,1	+ 8,4

Noch relativ stärker als die Zahl der Unfälle nahm die Zahl der verunglückten Personen zu. Gegenüber 1965 stieg die Zahl der getöteten Personen um 1 060 oder 6,7 %, die der verletzten Personen um 22 150 oder 5,1 %. Die in den letzten Jahren festzustellende Tendenz, daß die Unfälle im Durchschnitt schwerere Folgen haben, setzte sich somit auch im Berichtsjahr fort. Bei 1 000 Unfällen mit Personenschaden verunglückten im vergangenen Jahr rd. 51 Personen tödlich und 1 373 trugen Verletzungen davon. Im Jahr 1960 z.B. waren dagegen bei 1 000 Personenschadensunfällen 41 Menschen ums Leben gekommen und 1 302 verletzt worden.

Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte 1965 und 1966

Zeit		Straßenverkehrsunfälle		Verunglückte		
		mit Personen- schaden	mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei einem der Beteiligten	insgesamt	Getötete	Verletzte
Januar	1965	19 430	7 286	27 240	1 022	26 218
	1966	21 386	9 903	30 597	1 149	29 448
	Zunahme in %	10,1	35,9	12,3	12,4	12,3
Februar	1965	17 942	7 256	25 068	842	24 226
	1966	20 661	8 692	28 790	1 073	27 717
	Zunahme in %	15,2	19,8	14,8	27,4	14,4
März	1965	20 183	7 747	27 806	930	26 876
	1966	25 512	10 624	35 789	1 180	34 609
	Zunahme in %	26,4	37,1	28,7	26,9	28,8
April	1965	24 164	8 478	34 226	1 044	33 182
	1966	26 414	10 420	37 658	1 205	36 453
	Zunahme in %	9,3	22,9	10,0	15,4	9,9
Mai	1965	28 574	9 187	40 420	1 314	39 106
	1966	30 660	10 650	43 648	1 388	42 260
	Zunahme in %	7,3	15,9	8,0	5,6	8,1
Juni	1965	29 480	9 109	42 180	1 305	40 875
	1966	30 303	10 663	43 598	1 377	42 221
	Zunahme in %	2,8	17,1	3,4	5,5	3,3
Juli	1965	31 795	10 854	46 104	1 429	44 675
	1966	30 147	11 086	44 074	1 475	42 599
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 5,2	+ 2,1	- 4,4	+ 3,2	- 4,6
August	1965	29 507	9 340	43 425	1 417	42 008
	1966	27 531	10 009	40 326	1 365	38 961
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 6,7	+ 7,2	- 7,1	- 3,7	- 7,3
September	1965	30 003	9 792	42 608	1 552	41 056
	1966	28 812	9 889	40 668	1 439	39 229
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 4,0	+ 1,0	- 4,6	- 7,3	- 4,5
Oktober	1965	29 990	10 303	42 493	1 640	40 853
	1966	31 691	11 893	45 283	1 634	43 649
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 5,7	+ 15,4	+ 6,6	- 0,4	+ 6,8
November	1965	26 767	11 064	37 973	1 465	36 508
	1966	28 665	12 345	40 182	1 654	38 528
	Zunahme in %	7,1	11,6	5,8	12,9	5,5
Dezember	1965	28 526	11 331	39 700	1 793	37 907
	1966	29 996	13 029	41 844	1 874	39 970
	Zunahme in %	5,2	15,0	5,4	4,5	5,4
J a h r	1965	316 361	111 747	449 243	15 753	433 490
J a h r	1966	331 778	129 203	472 457	16 813	455 644
	Zunahme in %	4,9	15,6	5,2	6,7	5,1

Getötete Personen

Von den insgesamt 16 813 bei Straßenverkehrsunfällen 1966 tödlich verunglückten Personen fuhren 6 740 in einem Personenkraftwagen. Das waren rd. 11 % mehr als ein Jahr zuvor. Die Zahl der tödlich verunglückten Fußgänger belief sich im vergangenen Jahr auf rd. 6 050. Gegenüber 1965 kamen damit 3 % mehr Passanten ums Leben. Ebenfalls zugenommen (um 6 bzw. 8 %) hat die Zahl der tödlich verunglückten Mopedfahrer (730) und Radfahrer (1 770). Nur Fahrer und Mitfahrer auf Krafträdern und Kraftrollern verunglückten 1966 nicht mehr so zahlreich (- 6 %) wie ein Jahr vorher (750).

Getötete Personen nach Art der Verkehrsbeteiligung

Jahr	Getötete insgesamt	Darunter					Fuß- gänger
		Führer und Mitfahrer von					
		Per- sonen- kraft- wagen	Kraft- rädern, Kraft- rollern	Mopeds	Fahr- rädern	Lastkraft- wagen, Zug- maschinen	

				Anzahl			
1959	13 822	2 894	3 094	1 415	1 520	556	4 125
1960	14 406	3 748	2 440	1 442	1 501	480	4 574
1961	14 543	4 152	2 046	1 201	1 559	558	4 845
1962	14 445	4 741	1 493	860	1 507	562	5 097
1963	14 513	5 194	1 200	753	1 596	581	4 994
1964	16 494	6 285	1 057	844	1 787	600	5 729
1965	15 753	6 062	801	632	1 643	576	5 855
1966 1)	16 813	6 740	750	730	1 770	570	6 050

				1959 = 100			
1960	104	130	79	102	99	86	111
1961	105	143	66	85	103	100	117
1962	105	164	48	61	99	101	124
1963	105	179	39	53	105	104	121
1964	119	217	34	60	118	108	139
1965	114	209	26	45	108	104	142
1966	122	233	24	52	116	102	147

1) Zum Teil geschätzt.

Die Gliederung der tödlich verunglückten Personen nach der Art der Verkehrsbeteiligung macht deutlich, daß die Entwicklung von Zahl und Art der Straßenverkehrsunfälle in den letzten Jahren im wesentlichen durch den Verkehr der Personenkraftwagen bestimmt wurde, die auch in die Mehrzahl der tödlichen Fußgängerunfälle verwickelt waren. Die nachlassende Nutzung der Motorzweiräder,

die auf Unfallbeteiligung und Zahl der verunglückten Benutzer vor allem in den Jahren 1960 - 1963 reduzierend wirkte, beeinflusste dagegen die Unfallbilanz für 1966 nicht mehr in dem Maße wie in den Jahren zuvor.

Unfallursachen

Von der Statistik über Ursachen von Unfällen mit Personenschaden fehlen zur Zeit noch die Angaben für Dezember 1966, in dem sich, wie im Vorjahr, insbesondere eine größere Zahl tödlicher Fußgängerunfälle ereignete. Aus den Ergebnissen für Januar bis November 1966 gehen aber bereits im wesentlichen die Gründe für die Entwicklung im letzten Jahr hervor.

Unter den von der Polizei am Unfallort feststellbaren Ursachen haben sich u.a. überdurchschnittlich im Vergleich zum Vorjahr erhöht:

Falsches Verhalten der Fußgänger auf Fußgängerüberwegen mit Verkehrsampeln ..	21,4 %
Ermüdung (auch Einschlafen)	15,7 %
Unachtsames Ausfahren aus Grundstücken ...	13,1 %
Zu schnelles Fahren in Kurven und beim Abbiegen	13,0 %
Zu dichtes Auffahren	10,0 %
Fehlerhaftes Einordnen	9,6 %
Nichtbeachten der Vorfahrt und der Verkehrsregelung	9,5 %
Falsches Verhalten der Fahrzeugführer gegenüber Fußgängern	9,3 %
Alkoholeinfluß	8,6 %

Der 1965 festgestellte Rückgang sogenannter unfallträchtiger Delikte, der vor allem auf die strafdrohende Wirkung des Zweiten Straßenverkehrssicherheitsgesetzes zurückzuführen war¹⁾, ist in den Angaben der Straßenverkehrsunfallstatistik für 1966 nicht mehr erkennbar.

1) Vgl. WiSta 1966/3, S. 214

Unfallhäufigkeit

Angaben über die im Jahr 1966 von den Fahrzeugen im Bundesgebiet zurückgelegten Kilometer liegen noch nicht vor. Diese Zahlen werden z.Z. im Rahmen einer Stichprobe erhoben. Die Ergebnisse dieser Zählung sollen zu einem späteren Zeitpunkt den Angaben der Straßenverkehrsunfallstatistik gegenübergestellt werden. Erst dann wird es möglich sein, Maßzahlen über die relative Unfallhäufigkeit einzelner Kraftfahrzeugarten auf der Basis der Fahrleistungen 1959¹⁾ mit der neueren Entwicklung aus 1966 zu vergleichen. Die in der folgenden Übersicht aufgeführten Maßzahlen vermitteln nur teilweise Aufschlüsse über die Entwicklung der Unfallhäufigkeit.

1) Vgl. WiSta 1962/8, S. 483.

Häufigkeit und Schwere der Straßenverkehrsunfälle

Merkmal	1953	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966
Unfälle mit Personenschaden je 1 000 Kraftfahrzeuge												
Unfälle mit Personenschaden ...	57,9	42,2	37,3	34,2	35,2	34,2	31,1	27,9	25,8	25,6	23,3	23,0
Verunglückte je 100 000 Einwohner												
Getötete ...	22,3	25,3	24,2	22,4	25,2	26,0	25,9	25,4	25,2	28,3	26,6	28,5
Verletzte ...	613,7	722,8	701,0	686,2	765,0	820,7	797,4	752,6	736,8	765,8	731,0	773,0
Verunglückte zusammen ...	636,0	748,1	725,2	708,6	790,2	846,7	823,3	777,9	762,0	794,1	757,6	801,5
Verunglückte je 1 000 Unfälle mit Personenschaden												
Getötete ...	45,5	43,7	43,4	41,0	42,2	41,2	42,8	45,0	46,1	50,2	49,8	50,7
Verletzte ...	1 252,5	1 248,0	1 254,3	1 255,6	1 281,5	1 302,4	1 319,2	1 333,7	1 348,5	1 357,5	1 370,2	1 373,3
Verunglückte zusammen ...	1 298,0	1 291,7	1 297,7	1 296,6	1 323,7	1 343,6	1 362,0	1 378,7	1 394,6	1 407,7	1 420,0	1 424,0

Gemessen am Kraftfahrzeugbestand ging die Unfallhäufigkeit seit 1959 ständig zurück. Hierbei ist aber zu beachten, daß die durchschnittlichen Fahrleistungen von Jahr zu Jahr abnahmen, eine Besonderheit, die aber nur bei einem Vergleich auf Kilometerbasis berücksichtigt wird. Im Jahre 1959 entfielen auf 1000 zum Verkehr zugelassenen Kraftfahrzeugen und Mopeds 35 Unfälle mit Personenschaden; 1966 waren es nur noch 23. Die seit Jahren bekannte Tatsache, daß die Entwicklung der Zahl der Unfälle mit Personenschaden nicht proportional zur Zunahme des Fahrzeugbestandes verläuft, drückt sich somit auch in den Ergebnissen für 1966 aus.

Bezieht man die Zahl der verunglückten Personen auf die Wohnbevölkerung, so zeigt sich, daß 1966 das persönliche Risiko wieder zunahm, bei einem Straßenverkehrsunfall zu verunglücken. Von 100 000 Einwohnern wurden 1966 rd. 28 getötet und 773 verletzt; im Jahr zuvor waren es 27 bzw. 731.

Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte 1965 und 1966
nach Ländern

Jahr	Straßenverkehrsunfälle		Verunglückte		
	mit Personen- schaden	mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei einem der Beteiligten	insgesamt	Getötete	Verletzte
Schleswig-Holstein					
1965	12 528	4 696	17 507	667	16 840
1966	13 370	5 429	18 725	717	18 008
Zunahme in % ...	6,7	15,6	7,0	7,5	6,9
Hamburg					
1965	10 312	5 164	13 591	314	13 277
1966	11 226	6 430	14 850	330	14 520
Zunahme in % ...	8,9	24,5	9,3	5,1	9,4
Niedersachsen					
1965	38 002	10 495	54 706	2 550	52 156
1966	40 109	12 239	58 052	2 695	55 357
Zunahme in % ...	5,5	16,6	6,1	5,7	6,1
Bremen					
1965	3 680	1 597	4 452	106	4 346
1966	3 863	1 833	4 722	89	4 633
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 5,0	+ 14,8	+ 6,1	- 16,0	+ 6,6
Nordrhein-Westfalen					
1965	92 434	31 465	127 732	4 377	123 355
1966	95 995	36 243	133 580	4 587	128 993
Zunahme in % ...	3,9	15,2	4,6	4,8	4,6
Hessen					
1965	27 661	10 800	40 176	1 168	39 008
1966	29 022	12 707	41 836	1 384	40 452
Zunahme in % ...	4,9	17,7	4,1	18,5	3,7
Rheinland-Pfalz					
1965	19 099	7 152	27 592	998	26 594
1966	20 261	7 934	29 667	1 075	28 592
Zunahme in % ...	6,1	10,9	7,5	7,7	7,5
Baden-Württemberg					
1965	41 513	17 361	61 782	2 095	59 687
1966	44 088	19 430	65 388	2 285	63 103
Zunahme in % ...	6,2	11,9	5,8	9,1	5,7
Bayern					
1965	54 278	17 126	79 498	2 888	76 610
1966	56 675	19 658	83 048	3 049	79 999
Zunahme in % ...	4,4	14,8	4,5	5,6	4,4
Saarland					
1965	5 413	1 269	7 491	293	7 198
1966	5 729	1 461	8 000	281	7 719
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 5,8	+ 15,1	+ 6,8	- 4,1	+ 7,2
Berlin (West)					
1965	11 441	4 622	14 716	297	14 419
1966	11 440	5 839	14 589	321	14 268
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 0,0	+ 26,3	- 0,9	+ 8,1	- 1,0
B u n d e s g e b i e t					
1965	316 361	111 747	449 243	15 753	433 490
1966	331 778	129 203	472 457	16 813	455 644
Zunahme in % ...	4,9	15,6	5,2	6,7	5,1

